

**Diakonenweihe Peter Kleinert –
Grußwort Christian Stöberl**

Lieber Peter,

am Freitag wurde in der Vesper noch für die Weihe gebetet, am Samstag haben wir sie im Stream mitverfolgen können und heute dürfen wir „Danke“ dafür sagen.

Wir sind hier zusammengekommen, um mit Dir Deine gestrige Weihe zum Ständigen Diakon zu feiern. Gekommen sind Deine Frau, Deine Kinder, Deine Familie aber auch Seelsorger, viele Gläubige aus Piding und dem gesamten Pfarrverband, Bürgermeister, die Feuerwehr und andere Vereine mit ihren Fahnen und Abordnungen und die Musik. Diese große Festgemeinde belegt, dass heute etwas Besonderes gefeiert wird.

Ja, es ist wirklich etwas Besonderes, wenn ein junger Familienvater, der mitten im Berufsleben steht, eine Berufung spürt und ihr nachfolgt. Du hast es mal so beschrieben „und plötzlich war’s da“. Du bist dem Ruf gefolgt, nach dem zu streben, was zum Frieden und zum Aufbau der Gemeinde beiträgt. Dieses Zitat aus dem Römerbrief – gleichzeitig auch Dein Weihespruch - beschreibt kurz und knapp die Aufgaben, die Dich als Diakon erwarten. Du bist nun nach dem Apostel Paulus „Gottes Mitarbeiter am Evangelium Christi“, wie er in seinem Brief an die Thessalonicher schreibt. Neben der Diakonie - also dem Dienst am Nächsten - wirst Du von nun an das Evangelium – die frohe Botschaft - verkünden, in der Liturgie mitwirken und Sakramente spenden.

Wenn man Deinen Lebensweg so betrachtet, kommt mir das Bild einer breiten, großen Straße in den Sinn, die Dein ursprünglicher Lebensplan war. Gerade, mit wenig Schlaglöchern und kaum Kurven zum schnellen Fahren. Möglicherweise hat Dich das monotone Motorengeräusch gestört, vielleicht hat Dich auch die Sonne geblendet oder Du musstest scharf bremsen und Du bist ins Überlegen gekommen, ob Du auf der Straße bleiben sollst oder ob es da nicht vielleicht eine Abzweigung gibt. Du hast Dich für die Ausfahrt entschieden und bist abgebogen – anders als ursprünglich geplant. Der neue Weg war anfangs möglicherweise schmal, manchmal kaum zu erkennen, vielleicht auch steinig, und mit Sicherheit voller Kurven. Aber dann wurde er breiter und übersichtlicher und irgendwann hast Du gemerkt, es war die beste Entscheidung, abzubiegen.

Für die Aufgaben, die nun vor Dir liegen wünsche ich Dir - stellvertretend für die gesamte Pfarrgemeinde Piding – viel Freude, viel Kraft und Ausdauer und vor allem Gottes Segen!

Wir haben lange überlegt, was wir Dir schenken können für Deine Tätigkeit als Diakon. Mit „liturgischem Gerät“ bist Du ja schon gut ausgestattet. Ich hab mir sagen lassen, dass Du eine Rom-Reise planst - ins Zentrum der katholischen Weltkirche. Dazu überreichen wir Dir einen kleinen finanziellen Zuschuss. Und für „jetzt gleich“ einen Korb voll mit fair gehandelten Lebensmitteln aus unserem Eine-Welt-Laden.

Zum Schluss möchte ich noch betonen, dass wir sehr froh und dankbar dafür sind, dass Du Deiner Berufung gefolgt bist, dass Du die Ausfahrt genommen und Dich für den Weg als Ständiger Diakon entschieden hast.

Mit einem Zitat von Steve Jobs, der auch einer Vision, einer Berufung gefolgt ist und dadurch den Weltkonzern Apple gegründet hat, möchte ich schließen. Er sagt: „Die einzige Möglichkeit Großes zu leisten ist, das zu lieben, was man tut. Wenn du das noch nicht gefunden hast, dann suche weiter. Gib dich nicht zufrieden. Wie bei allen Herzensangelegenheiten wirst du wissen, wenn du es gefunden hast. Und am Wichtigsten ist: habe den Mut deinem Herzen und deiner Intuition zu folgen. Sie wissen irgendwie bereits, was du wirklich werden willst. Alles andere ist zweitrangig.“